



Die Anwesenheit des tschechoslowakischen Botschaftsministers im Kreml hat wieder Anlaß zu großen Empfängen und großen Verhandlungen gegeben. Es ist wieder vom System der kollektiven Sicherheit gesprochen worden und es sind die Dinge ausgeschöpft worden, die nach der Einigung zwischen Frankreich und der Sowjetunion für die Tschechoslowakei als Traditionen Frankreichs gewissermaßen feststehend waren. In dem Kommuniqué ist von der Offenheit der Aussprache Mitteilung gemacht worden, ob dabei allerdings auch gewisse Flugzeugpläne erörtert worden sind, das ist offen nicht ausgesprochen. Dagegen hat man mehr Wert auf die Mitteilungen des kulturellen Austausches gelegt. Man könnte fast glauben, daß hier ein neuer Panlawismus eine Auferstehung feiern soll. Man könnte das um so eher glauben, als einzelne Zeitungscommentare von der russischen Zusammengehörigkeit der beiden Völker sprechen. Dass hier gewisse panlawistische Tendenzen wieder auftreten sollen, ist aber vor allem deshalb anzunehmen, weil man sich nicht vorstellen kann, daß die Tschechoslowakei nunmehr bereit ist, der kommunistischen Propaganda Tür und Tor zu öffnen.

## Der Selbstbehauptungswille des deutschen Danzig wird durch das Fehlen einiger Devisen nicht gebrochen.

### Die Schacht-Rede im Arthushof.

Danzig, 15. Juni. Reichsbankpräsident Dr. Schacht, der am Donnerstag um 12 Uhr in Danzig eintraf, sprach Freitagabend im Arthushof vor Vertretern der Danziger Kaufmannschaft. Die Danziger Regierung war mit dem Sonnatspräsidenten Giebel auf den Spuren vollständig erschienen. Reden den Gauleiter Horster ja man Präsidenten der Handelskammer von Kadowitz, den Präsidenten der Handelskammer Schone, den Präsidenten des Danziger Handelskammervereins.

Der Präsident der Danziger Handels- und Industrie-Kammer Schone begrüßte eingangs den Präsidenten und dankte ihm im Namen der Danziger Kaufmannschaft, daß er in diesen für die Freie Stadt und ihre Wirtschaft so ernsten Tagen den Weg in das deutsche Danzig gefunden habe.

Dann sprach Reichsbankpräsident Dr. Schacht. Seine Ausführungen wurden von starkem Beifall unterbrochen.

Er betonte, daß sich das deutsche Volk im Reich mit den deutschen Volksgruppen, die den Freistaat Danzig bilden, verbunden fühle. Danzig dürfe überzeugt sein, daß der Reich sowieso in seiner Macht steht, in die politisch-festlichen Entwicklung Danzigs aus weiterhin mitsuhellen gewillt sei. Außerdem werde das Deutschland Adolf Hitlers seine volle moralische Unterstützung in die Wochshole werben, wenn es gelte, die Vertrauen der Danziger Bevölkerung zu befestigen.

Ich komme, so fuhr Dr. Schacht fort, jetzt zu Ihnen in leiner irgendwie politischen Eigenschaft und leiner irgendwie gearteten politischen Absicht. Das heißt ich sowohl auf die Innen- wie die äußere Politik Ihres Freistaates. Ich komme außer als deutscher Volksgenosse zu Ihnen in der Eigenschaft des Präsidenten der Reichsbank, dem durch das Beitreten unseres Führers die Leitung der deutschen Währungspolitik übertraut ist. Diese Währungspolitik bei den derzeitigen gewirtschaftlichen Verhältnissen im Deutschen Reich erfolgt zu führen, ist gewiß eine Aufgabe nicht geringer Ausmaßes. Sie kommt in den letzten Jahren nur dadurch zustande, daß Wirtschafts- und Währungspolitik nach völlig neuen Gesichtspunkten geleitet werden, einer Vereinigung und Zusammenarbeit, die den Willen und der Kraft unseres Führers getragen wird. Den Segen einer solchen einheitlichen Wollensführung möge in einer Stunde unvergessener Schwierigkeiten nicht denken.

Dr. Schacht mahnte dann die Danziger zum Zusammenleben und erläuterte dann die Gründe, die für die Danziger Währungspolitik von entscheidender Bedeutung waren, bzw. sind. Er verweist darauf, daß in einer Welt, die Währungsentwertungen und Währungsspekulationen zu einem Mittel der Politik erniedrigt hat, es für ein so kleines Währungsgebiet wie Danzig ganz besonders schwer ist, eine Währung gegen internationale willkürliche Ausnutzung zu schützen.

Auch wenn ich feststelle, daß die gegenwärtigen Beziehungen zwischen Danzig und Polen freundschaftlich sind, so fuhr Dr. Schacht fort, so sind doch die verschiedenen Interessen zwischen dem Danziger Wirtschaftsgebiet und dem mit ihm zollpolitisch verbundenen polnischen Wirtschaftsgebiet nicht zu leugnen.

Außerdem war in ein und demselben Wirtschaftsgebiet eine hochgewertete Währung mit einer niedriger bewerteten zusammengeflochten. Das ist auf die Konkurrenzfähigkeit der Danziger Wirtschaft auswirken mußte, genau so wie es dem Deutschen Reich mit seinen hochbewerteten Währungen seiner Konkurrenzländer auf dem Weltmarkt sich behaupten.

Die zweite wesentliche Ursache der Schwierigkeiten liegt darin, daß die Danziger Währung bei ihrer Schöpfung das englische Pfund gründete. Dr. Schacht erinnert daran an die Entwicklung des Pfunds in den Jahren 1925 und an die Postlösung des Pfunds vom Goldstand am 21. September 1931. Es sei der Fehler gewesen, darum hin den Gulden vom Pfund abzulösen und ihn zum Gold in Beziehung zu legen. Seitdem sei der Gulden in dem Kampf verurteilt gewesen, der nach Lage der Dinge höchstlich zu der Abwertung habe führen müssen, die am 2. Mai vorgenommen worden sei.

Die Auslösung der unvermeidlichen Abwertung des Gulden, d. h. die Wiederumsetzung des 1931 begangenen Fehlers, sei bestimmt worden durch die internationale Währungswärme dieses Jahres. Dr. Schacht erinnerte dabei an die Angriffe auf die Währungen der Belgien, Holland, Frankreich und der Schweiz. Diese Angriffe hätten überall zu Schwierigkeiten geführt, denen es keine Lösung zu schaffen, das in der Polizeidepartementaufsicht nicht nur eine Befreiung lehrt, sondern aus innerer Überzeugung diesen Beruf ergreift.

Nach den Maßnahmen der Bank von Danzig sehe ich Dr. Schacht, den Gulden als in seinen Grundlagen gejagt zu sein, wenn die Bank von Danzig entschlossen ist, eine energische Politik durchzuführen. Wenn die Bank von Danzig ihre Außenstände auch nur zu einem Teil erhöht und nur einige neue Kredite giebt, so kann der Gulden recht bald seinen Wert verlieren, was ich in einem Aufzug ausdrücken möchte. Als man im Jahre 1924 versucht habe, die Rentenmarktliquide abzufangen, habe er sich des Mittels bedient und in anderen Werten erreicht, daß so viel Devisen zufließen, daß alle Devisen aufgeglichen werden konnten.

Dr. Schacht betont dann, daß die Energie, mit der Danziger Regierung und Notenbank dem Wahnin der Preisförderung der Danziger Währung entgegengetreten ist, seine volle Anerkennung habe. Der Krieg aufgeklärte Haushalte müßten auf ein geringeres Ausmaß abgestellt werden. Auch in dieser Zeichnung sei Raum genug für Kritik an der Vergangenheit. Insbesondere werde man die Inflationspolitik des früheren Regierungsmittels für monate Fehler verantwortlich machen. Bei den Sparmaßnahmen werde die Danziger Regierung mit den Erfahrungen an der Seite anfangen. Die Danziger Regierung habe sich als Berater auf dem Gebiet des Finanz- und Verwaltungswesens des Reichs und des Präsidiums Helfers, eines hochfürdigen Geistes, gesellt.

Dr. Schacht schloß: In seiner Volksansrede hat der Präsident Ihrer Regierung eine Reihe von Maßnahmen erwähnt, mit denen auch die Reichsregierung die dem Freistaat Danzig obliegenden finanziellen Lasten erleichtern kann. Ich glaube, es darf über ihnen allen mit Genugtuung entgegengenommen werden, daß in so schwieriger Zeit ihnen die Reichsregierung eine praktisch denjenigen Beitrag leistet, den sie in ihrer gegenweil sehr wohl, daß Selbstbehauptung in schwieriger Zeit auf alle zu pertinieren, ist notwendig, aber die Devisenfelder müssen nicht erwartet bleiben. Deutschland hat eine über 1000jährige Geschichte, das Leben niemals leicht gemacht. In diesem Europa veranlaßt, haben am Ende jederzeit noch allen Stolz traurig weinen müssen und auch nur dadurch, daß Solistum und Boden wird nicht vergessen und nicht verzerrt werden, weil uns zusätzlich im Augenblick ein großer Devisenfeind und niemand soll glauben, daß derartige unvergessende Schwierigkeiten an dem Befand des deutschen Danziger und an seinem Willen zur Selbstbehauptung nicht das geringste ändern können.

## Das deutsch-niederländische Transfer-Abkommen.

### Entlastung des Verrechnungsverkehrs.

Den Haag, 14. Juni. Das am 12. d. M. im Haag abgeschlossene deutsch-niederländische Transferabkommen regelt die Beobachtung von Zins- und Ertragsförderungen niederländischer Gläubiger, die unter das deutsche Transfermotoratorium fallen, für die Zeit vom 1. Juli 1935 bis zum 30. Juni 1936.

Es sieht, wie das Ende 1935 ablaufende vorangegangene Abkommen eine teilweise Transferierung dieserforderungen aus dem Erlös gewisser züglicher deutscher Ausfuhren nach den Niederlanden, insbesondere Wiedergewinnungen an die niederländische Öffentliche Hand vor. Während nach dem bisherigen Abkommen die niederländischen Gläubiger 4,5 Prozent Zinsen in Gulden ausgezahlt bekommen und darüber hinausgehende Zinsbetrag unter Abrechnung des Kapital ebenfalls transferiert werden sollte, sieht das neue Abkommen eine Barauszahlung von 3,5 Prozent Zinsen vor. Darüber hinaus kann der niederländische Gläubiger für weitere 2 Prozent seines Zinsanspruches gegen Bezahlung auf einen etwaigen Mehrbetrag nach seiner Wahl 4 prozentige Bindungsabschlags der Konventionsklasse für deutsche Auslandschulden

oder eine Auszahlung in Reichsmark erhalten, die er in Deutschland zu gewissen Zahlungen für eigene Rechnung (z. B. Reisen, Steuern, Verwaltungskosten des deutschen Betriebes u. dergl.) verwenden kann. Für Ansprüche aus Mieten und aus Kapitalsbeteiligungen gilt eine entsprechende Regelung. Auch die niederländischen Inhaber von Dawes- und Young-Anleihe erhalten fünfzig nur 3 Prozent transferiert, und für den Rest die sogenannte Dawes- und Young-Mark.

Die durch die Neuordnung eingetretene Transferentlastung kommt dem deutsch-niederländischen Verrechnungsverkehr zugute. Eine weitere Entlastung des Verrechnungsvertrags ist auf den Gebiet der Stilkosten in Aussicht genommen, die bisher in völligem Zustand zu Lasten des Verrechnungsvertrags an die niederländischen Gläubiger von Dawes- und Young-Anleihe erhalten fünfzig nur 3 Prozent transferiert werden, um auf Grund eines besonderen Reisevertrags getroffene Maßnahmen dem Verrechnungsvertrag neu Mittel zufügen. Ein Teil dieser Mittel wird bestreift werden, um auf Grund eines besonderen Reisevertragsabkommen in begrenztem Umfang den Reiseverkehr aus Deutschland nach den niederländischen Gebilden zu ermöglichen.

### Eine Erklärung des Kardinalerzbischofs Schulze-Köln.

#### Zu den Denkschriften.

Köln, 14. Juni. Das erzbischöfliche Generalvikariat veröffentlicht folgende Mitteilung:

Seine Eminenz der Herr Kardinal Schulze, Erzbischof von Köln hat der Staatsregierung gegenüber bestätigt, daß der Deutschen Verfassung von den Ordenspersonen aus der Erzbistum Köln folgende Erklärung obgegeben:

Die bei den Augustinermönchen in der Spanienstraße und bei den Bénédictinern in Köln-Nippes vorgekommenen Vergehen gegen die Denkmale sowie jedes Deutschen vergehen verurteile ich vollkommen und bestrafte sie schmerzlich. Es gehört zu den schlimmsten Übertretungen und Enttäuschungen in meinem Leben, daß bei den genannten Schwestern jeden Verdacht gehabt habe, vor dem es bereits in einem Ertrag vom 10. Dez. 1931 gewarnt habe.

Köln, 11. Juni 1935.

ges. C. A. Kardinal Schulze, Erzbischof von Köln."

### SA-Arbeit, Arbeit für den Führer.

#### Die Führerlegung in Schanau.

Berlin, 14. Juni. Die NSDAP meldet: Im Rahmen des durch Stabschef Lüders eingerufenen Gruppenübertragers in Schanau, Seinschotel, stand am Freitag eine Arbeitsaufstellung der SA-Gruppenführer und Amtsleiter der Obersten SA-Führung statt. Nach Eröffnung der Tagung durch den Stabschef berichteten die Führer der Gruppen über die Arbeit der SA in ihrem Gruppenbereich. An Beginn der Nachmittagsaufstellung sprach Dr. Goedel am Sonntag, 10. Juni, am Stabschefamt vom 1915–1933, erklärt der Redner weiter, das Heim im Sommer eine Erholungsstätte für die Angehörigen der Polizei und im Winter für diese Schulungsstätte sein soll. Der Polizeibeamte in unserem Staat sei ein Mann, der die Ehre habe, für sein Vaterland gegenbebenfalls sein Leben lassen zu müssen. Das sei keine Zufall, sondern eine Auslegung. Eine der vornehmsten Aufgaben des Kameradschaftsabandes sei es, ein Menschenmaterial zu schaffen, das in der Polizeidepartementaufsicht nicht nur eine Befreiung lehrt, sondern aus innerer Überzeugung diesen Beruf ergreift.

### Reichstheater-Woche.

#### Anderungen im Programm.

Berlin, 14. Juni. Mit Rücksicht auf die schwere Explosionsataktik sprach Dr. Goedel am Sonntag, 10. Juni vor der Polizeigruppe auf, daß viele deutsche Arbeiter ihr Leben lassen müssten oder schwer an ihrer Gesundheit geschädigt würden, erfuhr das Programm der vom Sonntag, 10., bis Sonntag, 23. Juni in Hamburg stattfindenden Reichstheaterwoche innotieren einige Veränderungen, als ein Stelle der Eröffnungsansprache, die Reichsminister Dr. Goedel am Sonntag, 10. Juni vor der Polizeigruppe aufstellte, wollte, das Hamburger Opernorchester der "Tragödie" aus der "Eroica" spielen. Die Teilnehmer werden zu Ehren der Oper der Katastrophen die Muß stehend anhören. Reichsminister Dr. Goedel hält seine angekündigte Rede vor der Reichstheaterkammer am Montag, 17. Juni um 19 Uhr in der Hamburger Börse. Der für Montag vorgesehene feierliche Empfang des Hamburger Senats wird im Hinblick auf das Reinsdorfer Unglück abgesetzt.

### Mussolini und die Budapester Revisionswünsche.

#### Empfang ungarischer Frontkämpfer-Offiziere.

Budapest, 14. Juni. Wie das Korr. Büro aus Rom meldet, ist die ungarische Abordnung ehemaliger Frontkämpfer-Offiziere, die vor einigen Tagen in Begleitung ungarischer Offiziere den ehemaligen italienischen Kriegshauplatz besichtigt hatten, in Rom eingetroffen und von Mussolini empfangen worden.

Mussolini betonte in seiner Begrüßungsansprache seine Hochschätzung für die ungarische Nation und seine großen Sympathien für die ungarische Sache. Er riefen und lobte die militärischen Tugenden der Ungarn hoch. Er sah erzeugt, daß die ungarische Nation die sozialistische Kraft abgeworfen habe, die den gesetzten Augenmaß aufreichten könne, um die heutige Lage zu ändern. Mussolini wies jedoch darauf hin, daß Italien seine sozialistischen Freiheiten habe und zum Schutz seiner Interessen geweisen sei, zu mobilisieren. Diese Mobilisierung sei noch im Gange und die ungarische Offiziersabordnung sei imstande, ihre Wirkung zu beurteilen.

### Einweihung eines Polizei-Erholungsheimes im Saargau-Kreis.

Berlin, 15. Juni. In Neu-Bodensberg stand am Freitag die feierliche Einweihung des am Riedbachtal gelegenen Polizei-Erholungsheimes "Kurmark" statt. Unter den Ehrengästen dominierte man u. a. Oberstaatssekretär Gauleiter Kubo, Generalleutnant Daluge, gleichzeitig als Vertreter des Reichsministers Dr. Erd, in Vertretung des Reichsführers SS-Gruppenführer Ecke. Nach Begrüßungsworten des Bundesleiters des Kameradschaftsbundes Deutscher Polizeibeamten, Standartenführer Lutz

## Wiesbadener Nachrichten.

## Aufruf an das Wiesbadener Handwerk zum Reichshandwerkerfest Frankfurt a. M.

Das gesamte deutsche Handwerk hält Heerschau am 16. Juni 1935 in der alten Königsstadt Frankfurt a. M.

Eine kurze Zeitpanne nur brauchen wir zurückzuhauen, um die schöpferischen und handwerklichen Schöpfungen unseres Handwerks in Aufstellung und Verfall zu sehen und die mit uns verbundene Volksgenossen ohne Hoffnung und Zukunft.

Der gewaltige Umbruch unserer Nation hat das gesamte schaffende Volk aufwärts getrieben. Auch das deutsche Handwerk unter schwierigen wirtschaftlichen Erfordernissen stehend, hat der Führer mit seiner großen Stellung vor weiterem Ablieben gewarnt. Er hat uns die Männer gegeben, die bitter notwendig waren, um auch unter Schuf.

Ein Jahr Handwerker-Gesetzgebung liegt hinter uns. In einem kaum vergleichbaren Schriftzug wurde unter Wollen gefetz und leistungsmäßig in Formen gebracht, daß wir kaum soviel vermochten. Die gewaltige Organisationsstruktur und die unermüdliche Arbeitsgeist unseres Reichshandwerkerschaf schuf eine innere Verfassung der Ordnung — der Einigung — des Gemeinschafts und der Leistung mit einer nicht aufzuholenden Schwungsfest. Die Konkurrenten und Feinde in den eigenen Reihen von gestern wurden, in die Gemeinschaft eingestellt, zu Berufskameraden von heute. Von der Gewinnung überlebter und vollzerrender Kameraden lamen wir zur Klarheit.

Der Marsch zum Wiederaufbau ist angezettelt, es geht entwärts und vorauswärts. Die traditionelle Verbundenheit unserer alten und neuen Arbeits- und Schaffensgemeinschaft am Dreilang

Weißer, Gelbe und Wehrling,

trägt in höchster Weise unseren Willen zum Ausdruck, im Rahmen der großen deutschen Volkgemeinschaft mit unserem Führer zusammen das deutsche Schaffaf zu formen und zu gestalten.

Wiesbadener Handwerksmeister, Gesellen und Lehrlinge! Frankfurt a. M. ist der Tagtag des deutschen Handwerks. Aus unseren Reihen kam sein erster Meister und Repräsentant, unser Reichshandwerksmeister, Pg. Schmidt i. d. R. Wir sind stolz darauf, wir nehmen aber aus dieser Tatsache die große Verpflichtung, das Wiesbadener Handwerk in ganz besonderem Maße an diesem großen Tage würdig zu vertreten.

So rufe ich Euch auf! Seid stolz und dankbar, beweist durch Eure Teilnahme unsere Verbundenheit, unsere Treue und unseren Willen, mithinzuhören, um die Lebensgrundlagen zu schaffen und zu sichern fürs deutsche Handwerk und damit für Deutschland.

Auf zum Reichshandwerkerfest 1935 nach Frankfurt a. M. am 16. Juni.

gez.: Stoll,

Kreishandwerksmeister für den Kreis Groß-Wiesbaden.

Aufmarsch in Frankfurt a. M. zur Kundgebung am Reichshandwerkerfest.

Die Möglichkeit zum Eintreffen in das Stadion, in dem die große Kundgebung durchgeführt wird, besteht nur durch Beteiligung an dem Aufmarsch. Hierzu ist folgende Anweisung ergangen:

Das Wiesbadener Handwerk tritt pünktlich um 12 Uhr in Frankfurt a. M. in der Goldschmiedstraße mit der Spur an der Schwarzwaldbrücke am Pünktchen um 1 Uhr ist der Aufmarsch zum Sportfeld (Stadion).

Die Teilnehmer an dem Sonderzug erhalten am Sonnabendvormittag im Hauptbahnhof Wiesbaden Kontrollsetzett über ihre Teilnahme. Diese Kontrollsetzett sind auf den Belegschaften anzubringen.

Das Standquartier des Handwerks aus dem Gau Hessen-Nassau und damit für das Wiesbadener Handwerk, ist im Hause der Technik in Frankfurt a. M. eingerichtet.

— Wiesbadenes Fremdenzahl. Die Zahl der in der Zeit vom 1. Januar bis 15. Juni 1935 gemeldeten Fremden beträgt 48 364 Ausländer und Passanten.

## 56 Stunden Theater.

Das Wunder des chinesischen Theaters.

Von Dr. Alexander v. Andreesky.

Das chinesische Theater musste in einer Tradition, deren Ursprung sich im Rebell der Kulturrevolution des Reiches der Ming verliert. Noch vor kurzem dauerte eine chinesische Theatervorstellung ununterbrochen 36 Stunden! Die letzte Kaiserin von China, eine große Liebhaberin der dramatischen Kunst, hielt an dieser Tradition fest und pflegte in ihrer Lage während der Theatervorstellung ob und zu einige Minuten zu schlafen und erledigte während der Aufführung alle notwendigen Regierungsgeschäfte.

Heute ist man frolich auch in dieser Beziehung modern geworden. Im allgemeinen fängt das Theater in China um 7 Uhr abends an und dauert „nur“ bis 2 Uhr morgens. Zugleich wird gewöhnlich ein kleiner historischer Stadt gezeigt, von dem das Publikum kaum Notiz nimmt. Wenn ein Provinzoberhaupt austritt, dann werden auf dem Provinz-Papierrollen aufgeschlagen, auf denen zu lesen ist: „Die hohen Schauspieler hielten den jungen hervorragenden Schauspieler berühmte Willkommensträger.“ Immerhin verwandelt sich die Szene in einen Blumengarten. Kosten werden aufgetragen, in denen Silberwaren und Seide funfeln. Die Spannung im Zuschauerraum wächst. Das Publikum hört auf zu eilen und sich zu unterhalten. Endlich erscheint die Gelehrte und wird mit obenstehenden Händen (huzza) empfangen.

Manchmal besteht das Stück nur aus einem Monolog. Viele Schauspieler sind ihre eigenen Autoren wie etwa der populäre Cheng. Das Rollenbuch dieses Schauspielers ist sehr chinesische Begriffe sehr abwechslungsreich. Während andere Schauspieler nur junge Damen der besten Gesellschaft spielen dürfen, verdeckt Cheng sowohl vornehme Damen wie Bauernfrauen und Dienstmädchen! Cheng ist Schüler eines Vieblings der verstorbenen Kaiserin, die in ihrem Palast ihr eigenes Theater hatte. Dieses Hoftheater war in zwei Etagen eingeteilt. Unten spielte man weltliche Stücke, während die obere für religiöse Mysterienspiele bestimmt war. Der feiner reichen Form ist heute das chinesische Theater nicht einmal in den Hauptstädten, sondern nur noch auf dem ehemaligen Lande vertreten. Sogar unterhalb des ehemaligen chinesischen Reichs, in Wladivostok, einer halb-ehemaligen Stadt übrigens, ist dieses seltsame Theater des kleinen Orients fast veranlagt. Korole in Wladivostok bestehen aus Theatern, die in dem die chinesische Mysterientradition am eindrücklichsten erhalten ist. Es ist für den Ueingezeichneten sehr

## Das Wetter der nächsten Woche.

Sommerlich — leicht veränderlich.

Die Witterung steht seit Anfang des Monats unter dem Einfluß eines über Island ortsspezifisch gewordenen Tiefdruckzentrums. Es liegt an derselben Stelle, an der sich seit dem ganzen Monat überwiegend ein atlantisches Hochdruckgebiet befindet, das wesentlich zur Beunruhigung der Wetterlage beitrug, da periodisch auf seiner Bordeseite polare Luftmassen nach Deutschland einstrangen. Nach dem Vorüberzug kleinerer Störungen am vorigen Wochenende berührte zu Pringsheim heiteres, aber nicht völlig förmliches Wetter im ganzen Reich. Am Bereich eines flachen Zwischenhochs, das sich vom Nordemaximum zum russischen Hoch hin ausdehnt, stiegen die Temperaturen am Vingtontage an, so daß schon in merliche Höhen. Mit stark fallendem Barometer machte sich am Abend dieses Tages bereits im Westen des Reiches das Herannahen einer gewaltigen Störungfront von Frankreich her bemerkbar. Da die Kaltluft, die hinter der Gewitterfront in unterer Ebene einströmte, verhältnismäßig langsame Oktavienbewegung zeigte, konnte durch den Südwesten her kommende Warmluft im Bereich mit kalter Sonneninstrahlung am Dienstag das hochsommerliche Temperaturmaximum erreicht werden, das diesen bisher heißesten Tag des Jahres kennzeichnete. Wie meist bei so kalter Erhöhung der unteren Bodenschichten wurde die Wärmeperiode durch den Einbruch maritimer Kaltluftmassen schlagartig beendet. Am Dienstagabend hatte die Gewitterfront das mittlere Norddeutschland erreicht und war 24 Stunden später bis nach Ostpreußen und dann weiter nach Westpolen vorgedrungen. Nach zahlreichen, häufig kürzlich anhaltenden, mehr oder weniger schwachen Gewittern, Hagel- und Regenfällen, war das Wetterbild am Mittwoch im ganzen Reich völlig verändert. Die Tagesdurchschnittstemperaturen lagen zwischen 14 und 18 Grad und waren damit teilweise mehr als 10 Grad unter den Wert des Vorjahrs gefallen.

Im Bereich der Kaltluft erfolgte recht erheblicher Wetterwechsel, jedoch vom Azorenhoch nach Nordosten hin ein Kalt vorgetrieben werden konnte. So kam es am Donnerstag wieder zu Aufheiterung und lokaler Erwärmung. Anfolge des unregelmäßigen Aufbaues des nun eingedrungenen Zustörpfers bedingt diese Erwärmung jedoch schnelles Emporströmen der Warmluft und damit mächtige Haufenwolkenbildung. Es scheint sich zunächst wenig an der Großerwetterlage zu ändern. Das festhängende Tief im Niederrhein-Erftgebiet und das ebenso unveränderliche westliche Hochdruckgebiet zeigen wenig Neigung, ihre Lage zu verändern. Auf der Bordseite des erwähnten französischen Minimums werden wir weiterhin im Bereich eines atlantischen Warmluftstromes verbreiten. Allerdings besteht auch weiter die Möglichkeit, daß atlantische Störungen diese Depression umtreffen und ein Schnellfliehender Luftzug, zumal nach vorangegangener starker Erwärmung, die Schwanenkälte für kurze Zeit unterbrechen werden.

— Die Blumenhou im Landesmuseum ist wiederum ein beredtes Zeugnis von des Frühjahrss lieblicher Brüderlichkeit im blühenden Blumenreich der Natur. Die 4 Tische beiderhergen erneut eine hervorragende Auswahl aussergewöhnlicher Exemplare für Studienzwecke und Liebhaberinteresse. Auf dem einen Tisch fällt der mächtige Strauß des Tulpenbaums mit seinen eleganten Blüten auf. Wir nennen ferner: die Alpenrosen mit ihren blau-orange Blüten, die tollfarbige gelbgestreifte Alpenrosen, den roten Spornholzstrauch, das rote Löwenmaul, die blaue Ändelundendolium, die gelbe Eichholz, den Philadelphus Lemoinei („Bouquet blanc“), die Alasie mit rosafarbenen Blüten (Robinia descoecaria), den blauen Ritterporn in mehreren Robinia und Zarzina, die anziehende Rosafarbenblume, den lieblichen Nelkenwurm, den Matdblumenstrauch mit seinen weißen Blüten zwischen zwei Jasminstrauch, die blaue Rosenenzime, die gefüllte rote Lichtensteine, die gelbe Taglilie, die violette Nachtiolive u. a., um nur kurz anzudeuten, was den häutigen Anlagen durch die Obut von Botaniker Bauer wiederum entnommen wurde.

Blahnsorter der Hitlerjugend. Der Mühlzug des Bannes 80 der SS Wiesbaden spielt am Sonnabendvormittag anlässlich des Werbegottes für die Deutsche Jugendherbergen von 11.30—12.45 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Platz mit I.M. 1.23. und 1.63.

Ein Theateraufführung dauerst jetzt gewisslich vom frühen Morgen bis spät in die Nacht hinein. Das Publikum im Garret trinkt unaufhörlich und raucht dazu. Boys reden den Zuschauern große Handelsstücke, mit denen sie sich den Schwitz abtrocken. Ganze Familien verbringen den Tag im Theater. Säuglinge werden getillt, größere Kinder spielen unter den Tischen. Die Handlungen wird mit Ausreden, Gelächter und Tränenreisenden begleitet, denn der chinesische Zuschauer ist naiv wie das ganze amateurliche Theater naiv ist. Ein Beispiel soll diese Naivität verdeutlichen: Ein Krieger soll in die Schlacht ziehen und zu diesem Zweck wird ihm ein Pferd vorgezogen. Nun darf aber nur nicht einkaufen, daß ihm ein wirtschaftliches Pferd vorgestellt wird. Der Krieger hält lediglich die Hand, so daß dem Zuschauer klar werden soll, daß er einen Pferdeberg in der Hand hat. Der Schauspieler, der den Krieger darzustellen hat, besteht nun mit einer, die zugegeben sei, sehr primitiven Bewegung das nur in der Bindung vorhandene Pferd. Die Bewegungen des Schauspielers verstehen den Aufschwung in den Sattel fast ebenso plausibel, als wenn er es wirklich in die Tat umgesetzt hätte. Der chinesische Schauspieler ist nämlich gleich der beste Akrobat, der geschickte Jongleur und der vollkommenste Turner. Die Einheit von Spiel, Bewegung und Muß ist hier auf eigenartige Weise erreicht. Wie jedes traditionelle Theater, bedient sich das chinesische Theater überreicher Masken. Der Held und der Bösewicht, der Liebhaber und der Dient, der Weise und der Einsichtige, alle tragen ihre traditionellen Masken. Große weiße Striche auf dem Gesicht charakterisieren den Gouvern. Die Schmäle ist für unsere Begriffe überhaupt unglaublich grell. Die Gesichter werden mit strohiger Farbe, in Bohnenform gemalt, es ist eine wahrhaft barbarische Schminkart, deren Anwendung auf mehrere Jahrtausende zurückreicht.

Dafür sind im chinesischen Theater die Kostüme von einer



Wir  
brauchen  
**Jugendherbergen**

Am 15. und 16. Juni

**Reichspfifer- und Werbefest des Deutschen Jugendherbergswerkes**

— „Wunder des Fliegens.“ Bei dem Jetzelauburg aus Fliegenzeugen am Freitagabendmittag wurden auch Guineen für die Fliegen mit abgeworfen. Die glücklichen Finder können sie bei der Fliegerortgruppe Wiesbaden (Geschäftszentrum Schillerplatz 4) gegen Fluglinien umtauschen.

— Mit dem Fahrabschnitt verangstigt. Auf der Schräglage abfallenden Friedensstraße kam am Freitag ein 51 Jahre alter Bäuer mit seinem Fahrrad durch eine Auseinandersetzung des Weges zu Fall. Er erlitt durch den Sturz Kopfverletzungen und eine Gehirnblutung und wurde vom Sanitätsauto ins St.-Josephs-Hospital gebracht.

— Achtung! Beträgerischer Götter im Rhein-Main-Tauzus Gebiet! Seit längerer Zeit treibt sich der Nachbrieglich geübte Götter Philipp Matthi, geb. 7. 3. 1880 in Goseppenberg, im Rhein-Main-Tauzus Gebiet unter und schlägt insbesondere Götter und Volksschulbeamte. Er spricht zunächst wegen des Sprungs von Obstbäumen vor, und gibt hierbei an, Beaulegaten des Forschungsinstitutes Götzenheim“ zu sein. Dann entwindet er Geldberatge. Matthi nennt sich auch B. Er ist etwa 42 Jahre alt, schlank, hat rotblondes Haar, gekräuselter Schnurrbart, blaugraue Augen und ist 1,82 Meter groß. falls Matthi irgendwo auftaucht, wird gebeten, die nächste Polizeidirektion oder die Kriminalpolizei Wiesbaden, Friedrichstraße 25, Jim. 79, zu benachrichtigen.

— Internationale Taschendiebstahl auf frischer Tat erwischen. Der Händler Otto Stente, geb. 16. 11. 1888 zu Ratzenpolo in Ungarn, wollte im Omnibus einem Fahrgäst die Brieftasche entwinden, hatte aber nicht mit der Unvermeidlichkeit der Wiesbadener gerechnet. Er wurde im Omnibus, bei der Ausübung seines „Gewerbes“, festgenommen und von der Kriminalpolizei dem Amtsrichter vorgeführt, der gegen den internationalen Gauner Haftbefehl erließ.

— Preußisches Staatstheater. Die am Samstag im Kleinen Haus stattfindende Aufführung von „Love“ und „Neuerwähnungen“ beginnt bereits um 19 Uhr, worauf beobachtet hingewiesen wird.

— Klaviermarkt im Wiesbadener Schloß. Der vom Deutschen Musikinstitut für Ausländer, Berlin, veranstaltete zweotägige Klavierkursus Hefeling-Steiner im Wiesbadener Schloß nimmt am 18. Juni, vor-

Bollkommen, die sich unter heutigen Regisseuren nicht trauen lassen. Man kennt keine Theatertümme aus billigem Stoff, der einen solitären vorzutäuschen soll. Die teuren Stoffe und die wunderrollen Stükereien sind hier echt und manches Kostüm hat einen Wert von vielen tausend Mark. Die Stüde, die im chinesischen Theater gespielt werden, sind zum Teil von vielen tausend Jahren geschildert und in einer wahren Sprache, die nicht ein jeder versteht. Komische Szenen doggen in moderner Sprache gespielt. Das chinesische Theater kennt weder Pinocchio noch Ausdruck. Es ist ein Theater des reinen Spielfreies. Seit der Revolution dürfen auch Frauen auf der Bühne auftreten, was früher streng verboten war. Wie Männer Frauenrollen spielen, so übernehmen Frauen oft auch männliche Rollen. Eine bekannte chinesische Schauspielerin pflegt alte Männer so täuschend ähnlich zu verkörpern, wie es der alte Mann nicht besser tun kann.

Das chinesische Theater ist mit der Muß eng verbunden. Bei einer Kampfszene etwa jongliert der Schauspieler mit seiner Lanze, lämpft in einem wunderbar gehaltenen Rhythmus zusammen mit der Muß, die jede seiner Bewegungen ausmalt. Auch der vermeintliche Held beispielweise dreht sich im Rhythmus der Muß mehrere Male um sich selbst, bevor er sich zu Boden fallen läßt.

## Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Als Aufführungsstätte der Maientagen-Kasperle-Spiele (bei Danzig) hatten die aufzuhenden Stullen in diesem Jahr den Platz vor dem Jahrhundert alten gotischen Rathaus gewählt. Gegeben wurde Goethes „Emont“. Die mittelalterlichen Bauwerke der Ordensstadt schafften dem klassischen Drama eine wunderbare Szenerie. Der Eröffnungsaufführung wohnte eine Legion von Zuschauern bei. Die Vorstellung beschloß ein ungewöhnlich klarer Erfolg.

Wissenschaft und Technik. Die Technische Hochschule Wiesbaden hat einen einstimmigen Antrag der Fakultät für Maschinenwesen den Generaldirektor der Eisenwerke Maximalinienbahn und der Mitteldeutschen Eisenwerke, Geschäftsführer Dr. O. Döhring, in Ansehung seiner großen Verdienste um die wissenschaftliche Hütten- und Stahlindustrie zum Dr.-Ing. e. h. ernannt. — Die Bilderausstellung im Kunstmuseum Frankfurt a. M. wird bis einschließlich Dienstag, 25. Juni 1935, verlängert.

mittags 11.30 Uhr, seinen Anfang. Den Einzel- oder Gruppenunterricht erteilt Director Karl Leimer, während Walter Giesecking in seinen Stunden eine Anzahl der bedeutendsten Klavierwerke vortragen und deren Interpretation erläutern wird. Hörspalten sind bei kurz ermäßigtem Honorar zugelassen. Am Mittwochabend findet vor geladenen Gästen ein Eröffnungskonzert statt, in dem Walter Giesecking Bachs "Moll" Partita und Beethovens letzte Klaviersonate, op. 111, vortritt.

### Wiesbaden-Schierstein.

Der Stand der Weinberge, in denen die Ausprägungen, anerkannt sind, ist ausgesprochen. Die Gescheine haben reichlich angezeigt. Mit der Bekämpfung der Peronospore wurde begonnen. — Der Kirschblüte ist in vollem Gang. Mit der Heuernte wird in den nächsten Tagen begonnen.

### Ausblick auf die Obstterne 1935.

Das Hauptangebot an Früchte dürfte in diesem Jahr gegenüber den Vorjahren eine Verbesserung erfahren, die in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß die Blüte der Obstbäume sehr spät begonnen und demnach auch der Entstehungsbeginn bei den verschiedenen Früchtearten sehr viel später als im vorigen Jahr seinen Anfang nahm. Hierbei spricht auch mit, daß in diesem Jahr während der Blüte frühe Aufzehrten sind, die vielleicht sehr umfangreichen Schaden verursacht haben und besonders die am frühesten zur Blüte kommenden Obstsorten beim Obstsorten in Mitleidenschaft zogen. Bei den Spätfrüchten verließ die Blüte nur möglich, allenfalls waren frühere Auswirkungen festzustellen. Der Verlust der Blüte bei den Erbäumen war ebenfalls meist gering. Besonders die Früchtearten wurden durch die Früchtearten stark in Mitleidenschaft gezogen; bei den späteren Sorten macht sich dies weniger bemerkbar. Diese Feststellung konnte auch bei den übrigen Beerenobstsorten, wie Johannis-, Stachel- und Himbeeren, gemacht werden. Die Entwicklungen bei diesen Obstsorten sind mittlerweile umfangreich. Besonders stark haben die Pflanzkulturen durch den Frost geritten. Die Pflanzkulturen gingen unter wenig günstigen Bedingungen vor, die Entwicklungen dürften zwischen Ergebnissen vor zwei Jahren gleichkommen. In Spätkirschen und -blümen wird die Ernte hinter der des Vorjahrs merklich zurückstehen. Wenn auch der durch den Frost gehemmte Blütenentwurf in den Obstsorten im allgemeinen zu pessimistischen Vorausannahmen hinsichtlich der Erntergebnisse durchaus keine Veranlassung gibt, so mag doch damit gerechnet werden, daß bei den jüngst erfolgten Obstsorten bei der Ernte ein immerhin recht zufriedenstellender Ausfall eintreten wird. Mit dieser Aussicht haben sich aber nicht nur die deutschen Obstbaugebiete, sondern auch die meisten europäischen Produktionsgebiete abzufinden.

### Die Führung von Erbhofbüchern.

Im Reichsgesetzblatt wird folgende Verordnung über die Führung von Erbhofbüchern veröffentlicht:

Auf Grund des § 61 des Reichserwerbsgesetzes vom 29. September 1933 (Reichsgesetzblatt 1, S. 655) wird folgendes verordnet:

§ 1. Das Anerbengericht stellt dem Bauern auf Antrag ein amtliches Erbhofbuch aus. Das Buch enthält namentlich eine beginnende Abschrift von den Hof beizüglichen Eintragungen in der Erbhofurkunde sowie der Erbcheine, aus denen sich die Erbhofe in den Hof ergibt. Das Erbhofbuch kann nur durch das Anerbengericht bezogen werden.

§ 2. Die Herstellung und der Vertrieb von nichtamtlichen Büchern gleicher oder ähnlicher Zweckbestimmung ist unzulässig.

§ 3. Die näheren Bestimmungen über die Führung der Erbhofbücher erlässt der Reichsminister der Justiz im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft.

## Auf dem Trümmerfeld von Reinsdorf.

Die Rettungs- und Bergungs-Arbeiten. — Ein neutrales Urteil.

Reinsdorf, 15. Juni. Wie der Sonderberichterstatter des DWB von den Unglücksfälle am Freitagmittag meldet, steigt immer noch Raum von den schwelenden Trümmern des zerstörten Betriebsteils auf. Nur den Ingenieuren und den Rettungsmannschaften wurde das Vordringen gegen den Katastrophenherd gestattet. Zu werten Käueln ineinandergetriebene Eisenträger, gebrochene Kessel, große Lücken von Säulen bezeichnen die Stelle, an der kaum 24 Stunden vorher noch Türe am Werk waren. Auf den Trümmern sieht man die Rettungsmannschaften, Sanitäter und Wertsanzeiger damit beschäftigt, ihre toten Arbeitsameraden zu bergen.

Überall sieht man die über das Gelände verteilten Hydanten mit Säcken versehen. Es ist erstaunlich, mit welcher Geistesgegenwart die Arbeiter im Augenblick der Katastrophe noch alles taten, um eine Ausdehnung und ein Weitergreifen der Explosion zu verhindern.

### Heldenmutige Arbeitskameraden.

Todesmutige Opferkraft und wagemutige Einheitsbereitschaft für die Arbeitskameraden zeichneten überhaupt die ganze Rettungssaktion an. Eine besondere Gefahr bildeten im Augenblick der Katastrophe einige große Behälter mit Sprengstoffen. Unter Einziehung ihres Lebens drangen mehrere Betriebsangehörige vor, um ihren Arbeitskameraden, der dort kürzige Wache hält, zu bergen. Auf mehrmaliges Aufrufen erschien der Arbeiter wohlbehütet und erklärte, nicht eher vom Platz zu weichen, bis die gesamte Anlage vollkommen unter Wasser gesetzt sei. Diese Pflichterfüllung bis zum Letzten hat eine Ausbreitung des Unglücks und die Vermehrung der Zahl der Opfer verhindert.

An vielen Stellen drangen auch Arbeiter, die ihre Werkstätten noch rechtzeitig verlassen konnten, trotz der durch herumliegende Glassplitter und Steine erlittenen Verlehrungen in andere Werkstätten ein, um Arbeiter, denen durch Einschlag oder schwere Verwundungen das Entkommen unmöglich war, zu bergen.

Über die vielen Taten echter Heldenbereitschaft der Bevölkerung und der Formationen der Bewegung wird ergänzend noch berichtet, daß zum Beispiel die Arbeiter, die vielfach kurz vor den Unglücksstätten gesichtlich waren, sofort notdürftig mit Schuhzeug verstopt wurden. Ein großer Teil, deren Fahrzeuge an der Unglücksstätte zerstört worden waren, sind in den umliegenden Dörfern unterkunft. Schon in den ersten Morgentunden war von der Kreisleitung in Wittenberg für die notwendige Versorgung Sorge getragen worden. Schlachtereiern und Brotwirtschaften organisierten

### Aus Provinz und Nachbarschaft.

Nordenstadt, 14. Juni. Rund 80 Personen vom Evangelischen Frauenverein Ros an der Weil besuchten Nordenstadt, um Herrn Parter R. Diek, der früher im Adel seines Amtes wohnte, einen Besuch abzuhaben.

— Döllingen, 14. Juni. Seinen 78. Geburtstag geht am Montag der Schreinmeister Heinrich Euler.

— Wildschönau, 14. Juni. Die freiwillige Feuerwehr hielt dieser Tage unter der Leitung des Kommandanten Dambmann eine wohlgelegene Übung ab. Anschließend war gemäßliches Gemeinschaftsfeiern im Saalboden. — Am Mittwoch fand unter Leitung des Ortsbauernführers Ruf ein Gemütskunstbogen statt, an dem Bezirksbaudirektor Schäfer, Landwirtschaftslehrer Paul von der Bäuerlichen Berthschule Wiesbaden und eine größere Anzahl Landwirte teilnahmen. Es wurde Austrittserklärung über Unrat- und Schädlingsbekämpfung, sowie über Sortenauswahl.

— Naurod i. L., 14. Juni. Am Donnerstag ereignete sich in der Kurve oberhalb Naurod, am sogenannten Blutader, ein Unfall. Eine Radfahrerin von Niedernhausen kam, raste in der Kurve auf einen von entgegengesetzter Richtung kommenden Personewagen und zog sich schwere Verletzungen am Kopfe zu. Die freiwillige Sanitätskolonne leistete die erste Hilfe.

— Bleidenstadt, 14. Juni. In einer Hauptversammlung der Meisterschaft für den Unterkreisbezirk begrüßte der Obermeister, Wilhelm Müller, die erschienenen Mitglieder, sowie den ebenfalls anwesenden Kreishandwerksmeister, Pg. Edel, und den Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, Pg. Aries. Der Kreishandwerksmeister sprach über das Gesetz Berufsausbildung, Gesellenprüfungsausschuss, Gesellenwanderung, Berufsgenossenschaft, sowie die Beteiligung des Handwerks an öffentlichen Lieferungen. Danach überreichte der Kreishandwerksmeister die Belehrungsaufgaben, unter gleichzeitiger Ernenntung zum Vorstand des Gesellenprüfungsausschusses an Herrn A. Vazza von Bad Schwabach, und zum stellvertretenden Vorstand an Herrn Rückert von Weissen. Der Obermeister berichtete kurz über das abgelaufene Geschäftsjahr, wonach der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft die Abrechnung über das abgelaufene Geschäftsjahr 1934/35 vorlegte und den Haushaltssatz für das kommende Jahr 1935/36 erläuterte. Der Haushaltssatz wurde einstimmig angenommen und dem Vorstand, sowie der Geschäftsführer, für das alte Jahr Entlohnung erteilt. Der Kreishandwerksmeister dankte für das der Kreishandwerkerschaft entgegengebrachte Vertrauen, ging näher auf die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft und stellte die bei derselben erreichten Gütekette. Er hoffte fest, daß alle Mitglieder möglichst viel in allen Fragen die Kreishandwerkerschaft in Anspruch nehmen. Der Kreishandwerksmeister gab einer Freude darüber Ausdruck, daß die bisher erlassenen Befreiungen dem Handwerk zu seinem alten Recht verholzen haben und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Notzeit im Handwerk bald völlig überwunden sei. Außerdem der Obermeister einen Auftrag des Kreishandwerksmeisters zum Kreishandwerktag in Frankfurt a. M. verliehen, und noch verschiedene Berufslagen eingehend erörtert wurden, wurde die Versammlung geschlossen.

# Born, 14. Juni. Am Dienstag wurde auf dem Kreisbauamt neben mehreren größeren Bauarbeiten im Kreise auch die Herstellungssachen des bissigen unterirdischen Brandmeisters vergeben. Es waren acht Angebote eingegangen. Den Julialos erhielt Unternehmer Maurermeister Aug. Weil aus Hobenstein. Der sehr notwendige Wasserbehälter kommt in die Mitte des Dorfes auf dem ehemaligen Garten des Landwirts A. Krome zu liegen, und wird 100 Kubikmeter fassen. Eine alte Wasserpumpe müsse in den zu erdbauenden Brandwehr, und der jetzt bestehende Brunnen soll aus dem Weiber gepeist werden.

mit Unterstützung des Schlachthofes eines Essenträgerdienstes. Um die Arbeitslosigkeit mit den notwendigen Geldmitteln zu versorgen, wurden auf den Arbeitsämtern und teilweise auch auf freiem Felde die Löhne ausgezahlt.

In der Nacht waren noch Streifen der Landes- und Schuhpolizei, des Feldjägerkorps, sowie der SA und SS, eingekommen, die in den umliegenden Waldern einige verängstigte Menschen, die aus Furcht vor neuen Explosionen ihre Hütten verlassen hatten, nach Hause geleiteten. In den Mittagsstunden des Freitags waren in Klein-Wittenberg, Braunsdorf, Reinsdorf, Piesberg, Dobin, Teuchel und in den anderen Orten die Trümmer, die sich in der Hauptstraße auf zerbrochene Fensterscheiben und Fensterrahmen, in einigen Fällen auch auf beschädigte Dächer beströmten, beseitigt.

### Frühere Unglüde.

Das Werk, das nach dem Vertrag unter Aufsicht der Alliierten Kommission als einziges in beschränktem Umfang gebaut geblieben war, hat diesmal das dritte Unglück über sich ergehen lassen müssen. Bereits in den Jahren 1915 und 1927 haben zwei schwere Explosionen stattgefunden, die in beiden Fällen etwa je 50 Menschen Leben forderten.

### Feiern will keiner.

Gegen Mittag erschienen in Reinsdorf Reichsminister Dr. Fried und General Dalueze, die sich an Ort und Stelle von dem Ausmaß des Unglücks überzeugten. In den Werkstätten Josenf. fand nicht zu dem zerstörten Betrieb geöffnet wurde, nach Beseitigung der Glasscherben und der kleinen anderen Schäden bereits wieder gearbeitet. Ein großer Teil der Leichtverletzten ist am Freitagmorgen wieder zur Arbeit erschienen. Feiern will keiner, Josenf. er nur irgend arbeiten kann, obwohl ein Fernbleiben von der Arbeitsstätte infolge der Verlehrungen keinen Verdienstausfall bedeuten würde. Mit den Fabrikarbeiter sind auch aus der ganzen Umgegend eine große Anzahl von Handwerkern eingetroffen, die die kleineren Schäden ausbessern.

### Keine geheimen Sprengmittel.

Kopenhagen, 15. Juni. Über das Explosionsglück hatten die meisten Kopenhagener Blätter aus ausländischer Quelle kurz übertriebene Berichte hinsichtlich der Zahl der Toten und des Ausmaßes der Zerstörungen veröffentlicht. In raschem Gegenzug hierzu steht ein in der Abendausgabe der "Berlingske Tidende" veröffentlichter Augenzeuge-

bericht des Berliner Korrespondenten des Blattes, Baron Schaffalitzky de Muckadell, dem es gelungen ist, zu den Schauplätzen des Unglücks zu kommen. Nach einem Hinweis darauf, daß in der Direktormühle keine einzige Scheibe gesprengt sei, heißt es im Bericht u. a., was förmlich deutlich scheint, daß die Zerstörungen nicht übermäßig groß gewesen seien. Hätte sich wirklich eine große Explosion ereignet, so wäre alles auf der umliegenden Ebene in die Luft gesprungen, und nicht eine einzige Scheibe in dem abseitigen Kilometer entfernten Wittenberg wäre ganz geblieben. Weiter wird die Vermutung ausgesprochen, daß es sich um eine Explosion von Sprengstoffen von der Art wie Stein-Säure, Alkali oder Soda und nicht von geheimen Sprengstoffen gehandelt habe. Wäre dieses der Fall gewesen, dann wäre das ganze Habicht-Terrain ein Haufen rauchender Ruinen.

Im Anschluß berichtet der Korrespondent über eine Pressekonferenz bei dem Regierungspräsidenten in Wittenberg, der ihm bestätigt habe, daß es sich keineswegs um eine Explosion geheimer Sprengstoffe und auch nicht von Bombe gehandelt habe.

### Bisher 45 Tote geborgen.

Wittenberg, 14. Juni. Die Anzahl der bisher bei den Aufräumungsarbeiten an der Unglücksstätte insgesamt geborgenen Toten beträgt nach Angabe der Betriebsleitung 45. Die Verlustliste ist jedoch noch nicht abgeschlossen.

## Gerichtszaal.

\* Wohin jugendliche Reichslinien führen kann. Beginnender Unterschleuderung. Unter Vertrag schwerer einfacher Erfordernislösung und Diebstahl wurde ein junger Mann aus Wiesbaden in Mainz zu insgesamt 1½ Jahren Gefängnis und 20 RM. Geldstrafe verurteilt. Der Angeklagte bat im AD in Gonzenheim vom Juli 1933 bis Oktober 1934 Gelder, die ihm dienstlich anvertraut waren in Höhe von 315 RM. für sein Verbraucht und die dazu gehörigen Belege entsprechend gefälscht. Gerner laufte er in einer Zeit, die er längst salzungsunfähig war, unter Kurzzeitverjährung eines Kameraden ein Faßholt für 325 RM. leistete 64 RM. Anzahlung und die erste Rate und ließ dann nichts mehr von sich hören. Als ihm allmählich der Boden zu heiß wurde, stieg er, nachdem er noch einem Untermieter einen Zivilanzug und einer Untermietin einen Betrag von 14 RM. gestohlen hatte. In Berlin stellte er sich dann freiwillig.



**Das ist Alex Schleicher,**

der Mann, der die Königsberger und die Königsberger die Glücksbringer, die in allen Erdteilen liegen. „Vernünftigen Leben muß man, sonst ist das nie mit der Freigerechtigkeit.“ Hauptet er, der ja selber ein junger Siegfriedler ist. Und, wie alle Leute von Bau, genau weiß, was gut tut und was gut schmeckt! Seine Frau mug ihm Rathkreiner machen, starken Mal hat sie was anderes genommen. Da kam sie also an bei ihm ...

Wer schwer arbeitet, muß gut essen und gut trinken. Ein richtig gekochtes Rathkreiner — so recht mit Liebe gekocht, würzig, aromatisch — den trinken alle Männer gern, trinkt nur Herr Schleicher!

## Rundfunk-Ede.

Beachten Sie am Sonntag!

Reichssendung: 10.00 Uhr: Von Berlin: Deutsche Feierstunde der NS. 11.00 Uhr: Feierstunde des Handwerks der Frankfurter Pauluskirche. 17.00 Uhr: Handwerksfundiung auf dem Frankfurter Sportfeld. 18.00 Uhr: Von Hamburg: Eröffnung der Reichstheaterwoche. 22.00 Uhr: Schlussbericht vom Eifelrennen.

Berlin: 14.00 Uhr: Aus der Welt des Sports. 17.00 Uhr: Grünauer Regatta. 24.00 Uhr: Unterhaltung und Tanz.

Breslau: 16.00 Uhr: Konzert. 20.00 Uhr: Waldkonzert.

Hamburg: 15.00 Uhr: Der mecklenburgische Dorstling 1935. 22.45 Uhr: Pferdesport.

Köln: 12.00 Uhr: Rundfunk am Mittag. 22.20 Uhr: Ju Unterhaltung.

Königsberg: 14.30 Uhr: Unterhaltungskonzert. Leipzig: 14.00 Uhr: Deutsches Bauerntum. 14.30 Uhr: Freiherrliche Hausmusik. 16.00 Uhr: Konzert des Dresdner Philharmonie. 20.15 Uhr: Der Feuerwerksoperett von Strauß.

München: 14.00 Uhr: Kinderstunde. 15.45 Uhr: Selbstames Indien. Erinnerungen. 18.00 Uhr: Belpfotogram. 20.00 Uhr: Okmar's lust! 21.00 Uhr: Alte und neue Tänze. 22.45 Uhr: Tengnun.

Stuttgart: 10.30 Uhr: Klaviermusik. 14.00 Uhr: Kinderstunde. 20.00 Uhr: Großes Unterhaltungskonzert.

# Der Sport des Sonntags.

## Internationales Eifelrennen.

300 Fahrer von 13 Nationen kämpfen um den Sieg.

### Der Nürburgring ist gerüstet.

Das Internationale Eifelrennen 1935 wird morgen Sonntag auf dem Nürburgring in der Eifel für einige hunderttausende von motorsportbegeisterten Zuschauern in Spannung halten. Ohne Überprüfung kann man schließen, daß hier, auf Deutschlands vielleicht idealster Rennstrecke, das größte Rennen der Welt gefahren wird. Im Mittelpunkt steht natürlich der große und ältere Kampf der Rennwagen für den allein 19 Fahrzeuge gemeldet wurden. Ebenso spannend und abwechslungsreich sind aber auch das vorangegangene Rennen der Solomotoren als Rennzettel sein, das mit 118 Nennungen am Start steht. Wenn man einmal genau das Ergebnis besieht, dann erhält man erst ein richtiges Bild von der wirtschaftlichen Größe dieses motorportlichen Ereignisses, das auf der herzlich gelegenen Austragung in der Eifel rollt. Fahrer aus 13 Nationen — Frankreich, Holland, Belgien, Luxemburg, Spanien, Chile, Schweiz, Italien, Tschechoslowakei, Schweden, Ungarn, Griechenland und Deutschland — sind am Start.

### Die Verkehrsregelung.

Man kann eigentlich nie deutlich genug darauf hinweisen, in ein Rennen auf dem Nürburgring nur dann tatsächlich ein großes sportliches Ereignis wird, wenn die Autobahn abschlägt. Hierbei kann jedoch jeder Nürburgringsfahrer mitbauen, wenn er sich strengstens an die notwendigen Verkehrs vorschriften hält, wobei darauf hingewiesen sei, daß schon

um 4 Uhr morgens der Richtungswechsel auf allen Zufahrtsstraßen durchgeführt

wird, der erst am Nachmittag um 16 Uhr in die Abschaltung umgeschwenkt wird! Wenn dann die aus Richtung Süden kommenden Fahrer noch weiter überlegen, daß der Autoweg nun nicht immer der „goldene Mittelweg“ ist, ist vieles mehr.

die Straße über Euskirchen — Münsterfeld — Schindelweiler — Kierspeisch — Barweiler Start und Ziel einer der schnellsten und besten Inzahrtstrecken zum Nürburgring ist,

dafür eigentlich alles klappen, umso mehr, als sich die Anreise ja auf viele Stunden verteilt. Ferner in die Straße Köln-Euskirchen — Mönchengladbach — Tondorf — Blanckheim — Ahrhütte — Ahrdorf — Röhn — Kelberg — Jermüllen — Müllenbach Start und Zielplatz

weniger benutzt werden, so daß auch dieser Streckenzug ebenfalls zur Entlastung der Straße durch das Auto befähigt kann. Der kleine Umweg wird durch die Gewinnheit weiteren Fortschritts reichlich aufgewogen.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß auf sämtlichen Zufahrtsstraßen das Rarbeiten von Kraftfahrzeugen militärisch verboten ist. Die Polizeibeamten sind aufzufordern, dieser Anordnung zäfflichtlos Geltung zu verschaffen.

Insgesamt 15 Sonderzüge

kommen am Sonntag zum Nürburgring und treffen in Bonn in der Zeit von 6 Uhr bis 9.30 Uhr ein. Die Abfahrt der einzelnen Züge beginnt abends um 18 Uhr und um 22 Uhr zeitlos abgedeckt.

Um nun im Interesse der Besucher einen geordneten

### Aus dem Schwimm-Lager.

Anschwimmen des NSK im Schiersteiner Hafen.  
Außer dem regelmäßigen das ganze Jahr ununterbrochenen Mittwochs ab 19 Uhr im Stadt-Hallenbad (Augusta-Victoria-Bad) stattfindenden Übungsbetrieb, der rein dem Unterricht (ohne Geräte) und Fortbildungsauftrag besteht, befindet die Schwimmabteilung des NSK, für die kommende Freiwochenferien noch ihre Schwimmhalle im Schiersteiner Hafen. Die diesjährige Eröffnung findet bei einem Anschwimmen des NSK am Sonntag, 16. Juni, ab 19 Uhr statt. Das kurz gehaltene Programm bietet aber allen Schwimm- und Wassersportfreunden einige schönen Stunden. Außer Vorführungen im Stillschwimmen (Brustschwimmen und Kraulstil) finden auch Vorführungen der Mannschaftsleitung, einige kleine Staffellaufspiele für Herren, Damen und Jugendliche, humoristische Längen zum Rott, Den Schlüssel der offiziellen Betanzungen bildet die Austragung einiger noch ausstehender Spiele des Wasserballturnieres. Das Bad selbst ist wesentlich vergrößert, die Gardeoberhauptlinie sehr gut, der Eintrittspreis gering. Auf dieser Schwimmhalle ist ab dieser Eröffnung regelmäßiges Training des Wettkampfmaßnahms des NSK. Das interessanter Schwimmfreunde Montags und Donnerstags ab 18 Uhr, sowie Sonntagsvormittags ab 10 Uhr. Die nächste Abnahme der Prüfungen für das Reichssportabzeichen finden am Donnerstag, 20. Juni (Eröffnungstag), ab 19 Uhr auf der Schwimmhalle des NSK statt. Nur Bewerber und Belehrerinnen mit vollständig ausgefüllten Leistungs-

Abtransport der Zuschauer zu gewährleisten, hat sich der Betreiber gezwungen,

alle Rennen um je eine Runde zu kürzen.

Der Renntag beginnt um 9 Uhr und kann infolgedessen schon um 17 Uhr beendet werden.

### Die Rennen

wurden an dieser Stelle schon wiederholt einer Vorberichtung unterzogen. Die bekanntesten Fahrer und die bekanntesten Fahrzeuge geben sich auf dem Nürburgring ein Stelltheim. Den Höhepunkt erreicht die Betanzung natürlich mit dem

### Rennen der Rennwagen.

Die besten der Welt sind vertreten. Mercedes-Benz hat Rudolf Caracciola, Luigi Fagioli, Manfred von Brauchitsch und Lang gemeldet, die Auto-Union lädt ihre Wagen von Hans Stuck, Achille Varzi, Pietro Pesci und B. Rosemeyer steuern. Die Scuderia Ferrari hat den jungen Franzosen Dreyfus und Chiron, ein alter und erfahrener Kämpfer hinter dem Volant, von Alfio Romeo gemeldet, die Scuderia Subalpina ihr Alfa-Romeo, und Gancia für ihre Maserati, Roburans, Bäumer, Aron, Ruedi, Gossel, Cool, Rose-Richards, Steinmetz, Seaman, Thorpe, Kuehni, Wimmer, Graf Czapek, Janelli, Taruffi, Bartolini, Hartmann und viele andere Namen könnten noch genannt werden, die in den verschiedensten Klassen den Rennen der Wagen sicherlich die spannendste Note geben werden.

## Wer wird deutscher Handballmeister?

### Zwei Endspiele in Stuttgart.

Bei den Männern:

Polizei-SV. Magdeburg — MSV. Hindenburg Minden.

Bei den Frauen:

VfR. Mannheim — TSV. Eimsbüttel.

Mit den beiden Endspielen um die deutschen Handballmeisterschaften für Frauen und Männer, die am Sonntagnachmittag in der Adolf-Hitler-Kampfbahn in Stuttgart ausgetragen werden, erreicht die Handballspieldzeit 1934/35 ihren Höhepunkt und gleichzeitig auch ihren Abschluß.

Das Männer-Endspiel bestreiten Polizei Magdeburg und MSV Hindenburg Minden, und im Frauen-Endspiel stehen sich VfR. Mannheim und TSV. Eimsbüttel gegenüber. Unter diesen vier Mannschaften ist nur einer deutscher Meister, nämlich Eimsbüttel, das im Vorjahr im Mannheimer Stadion die Meisterwürde gegen die Frauen des VfR. Mannheim errang.

Zunächst einige Worte über die Geschichte des deutschen Handballsports.

Handball-Meisterschaftsspiele gab es erstmals in der Spielzeit 1920/21, in der die Deutsche Turnerschaft in Spanien 1890 und Oberndorfer TSV (Frauen) die ersten Meister ermittelten. Ein Jahr später gab es auch mit Polizei Berlin den ersten DSB-Meister. In den folgenden Jahren marschierten nun die beiden großen Handball betreibenden

büchern können die erzielten Leistungen belohnen. (Vorbericht und kostige Personalausweise sind mitzubringen.) Unfallbericht 15 Pf.

### 400 Flieger in Hirzenhain.

Der Olympia-Auscheidungswettbewerb im Segelflug.

Die Fliegerlandesgruppe XI Darmstadt ist der Betreiber eines Auscheidungswettbewerbs für die Teilnahme am Olympia-Wettbewerb der Rhön, der in den Tagen vom 16. bis 22. Juni auf dem Gelände der Segelflughauptsiedlung Hirzenhain vor sich gehen wird. In den Auscheidungswettbewerben sollen sich auf Anordnung des Präsidiums des Deutschen Luftsportverbandes die drei westdeutschen Fliegerlandesgruppen Darmstadt, Westfalen und Rheinland, so daß mit einer Gesellschaft von Flugmaschinen, Piloten und den dazugehörigen Startrammläufen zu rechnen ist, wie sie in diesem Umfang bisher, nur auf der Wallfluppe in Erfahrung getreten ist. Der diesjährige Rhönsegelflughauptsiedlung wird definitiv mit den Auscheidungswettbewerben zur Olympiade 1936 zusammen. Es sind daher in Hirzenhain in den kommenden Wochen Leistungen zu erwarten, die alle die früheren Gelegenheiten gezeigt haben in den Schatten stellen werden. Den Siegern aus dem Hirzenhainer Wettbewerb wird erst die Teilnahme an der Endauszeichnung auf der Wallfluppe offenstehen. Von der Größe der Veranstaltung kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man erfährt, daß nicht weniger als 25 Hochleistungsmaschinen startbereit sind. Rund 400 Flieger, darunter allein 80 aus dem Bereich der Landesgruppe Darmstadt, werden in diesen Tagen Hirzenhain bevölkern.

### v. Cramm schlägt Crawford.

Deutschland führt im Davis-Cup gegen Australien 2:0.

Berlin, 14. Juni. Der von der ganzen Welt mit grösster Spannung erwartete Davis-Pokal-Kampf zwischen dem vollen Deutschen und Australien begann am Freitag auf dem vollbesetzten Rot-Weiß-Platz im Grunewald. Gleich das erste Spiel, dem eine entscheidende Bedeutung unterlegt worden war, brachte Deutschland den ersten wichtigen Punkt. Der deutsch Weißer Gottfried von Cramm schlug den Australier Ted Crawford in drei Sätzen 6:3, 7:5, 6:2.

Auch das zweite Einzelspiel im Davis-Pokalkampf Deutschland-Australien gewann Deutschland. Heinrich Henkel bewog MacCraith 4:6, 6:2, 6:0, 6:2.

### Den Hindenburg-Pokal gewonnen.

Entscheidender deutscher Sieg in der internationalem Marine-Pokal-Segelwettfahrt.

Kiel, 14. Juni. Deutschland hat die dritte Weltmeisterschaft im Rahmen der ersten internationalen Marine-Pokal-Segelwettfahrt mit 2.05,30 vor Schweden mit 2.09,15 gewonnen. Damit ist der vom vorzüglichen Reichspräsidenten Generalfeldmarschall von Hindenburg am 17. 1. 1934 gesetzte Wunderpreis, der Hindenburg-Erinnerungspokal, erstmals an die Kriegsmarine Deutschland geschenkt.

Die im Rahmen der ersten internationalen Marine-Pokal-Segelwettfahrt vorgesehenen gesellschaftlichen Begegnungen der fünf Nationen sind wegen des schweren Reinsdorfer Explosionsunglücks abgesagt worden.

Verbände trennen und jeder ermäßigt seine eigenen „deutschen“ Meister. Die Neuordnung im deutschen Sport brachte auch die eine Änderung, nachdem auch schon 1931 und 1932 DZ- und DSB-Meister ihre Kräfte wagen und die Mannschaften ermittelten, die mit Recht den deutschen Meisterstitel führen konnten. 1931 wurde Polizei Berlin deutscher Meister, 1932 Polizei Weissenfels und 1934 Polizei Darmstadt. 1933 ermittelten beide Verbände wegen des Deutschen Turnfestes nur die Verbandsmeister, SV. Rammelkampf (DZ) und TSV. Gera (DL). Bei den Frauen war die Lage die gleiche: 1931 gab es mit dem TSV. Borndörfer Breslau den ersten deutschen Meister, 1932 war der SK. Charlottenburg erfolgreich, und 1934 der TSV. Eimsbüttel. So wird also eigentlich bei den Frauen beiden Endspielen in Stuttgart erst der dritte deutsche Meister ermittelt werden, sowohl der deutsche Handballsport nun schon mehr als 15 Jahre alt ist.

Einen ausgesprochenen Favorit für das Stuttgartter Endspiel gibt es nicht. Die Tagesform und das Glück werden eine große Rolle spielen. Gefühlsmäßig möchte man sich bei den Männern für einen Sieg der Polizisten entscheiden, aber auch ein anderes Ergebnis darf keineswegs als Überraschung angezweckt werden. Schiedsrichter wird der Frankfurter Schaeffer sein.

Dem Männer-Endspiel voraus geht das Frauenspiel zwischen dem Titelverteidiger TSV. Eimsbüttel und dem VfR. Mannheim. Es stehen damit die gleichen Mannschaften im Endspiel wie im Vorjahr, und wer diesmal das bestreite Ende haben wird, ist genau so ungewiss wie vor Jahresfrist, wo Eimsbüttel erst in der verlängerten Spielzeit zu einem glücklichen Erfolg kam.

### Wiesbaden

SK. Waldstraße — Sportverein Ac.

Eintracht Lomb. — TB. Auringen.

Die 1. Handballmannschaft des SK. Waldstraße hat am Sonntag die sportliche 2. Mannschaft des liegenden SV. W. zu Gast. Der Club tritt mit einer verstärkten Mannschaft an. Anpfiff um 11.15 Uhr auf dem Platz an den Waldkreuze.

Eintracht empfängt mit einer kombinierten 1. und 2. Mannschaft um 19 Uhr auf „Kleineldchen“ die Auringer Turnerstafft.

Um 19 Uhr spielen in der Gersdorffstraße Polizei III. und IV. 1848 Biedenkopf.

### Hochbetrieb im Rad Sport.

Wiesbadener Rennfahrer und Saalpolster auswärts.

Nachdem der Radpost im Kreisgebiet Wiesbaden an den Pfingstfeiertagen mit Ausnahme des Länderspiels im Frankfurter Stadion gänzlich ruhte, legt er am kommenden Sonntag wieder stark ein. Auf der Kaiserallee in Bonn kommen nachmittags um 3.30 Uhr zwei eindrückliche, begehrte Schönrennen zum Austrag. Diese Rennen ragen weit über die leidliche Veranstaltungen hinaus, sind doch sehr deutsche Fahrer am Start. Das Programm sieht ein Vergleichsrennen und ein 200-Kilometer-Rennen (200 Kilometer) vor, ferner liegt im Innerraum der Bahn ein Radballkampf zwischen einer Wiesbadener und Mainzer Mannschaft. Bei dieser Veranstaltung findet das Mannschaftsrennen größte Beachtung, hat man doch durch eine ge-

**Trotz der echt vergoldeten Glücksbringer**

**Edelwuchs**

**3 1/3**

**nur rein orientalische Tabake**

**Die passende Armkette erhalten Sie bei Ihrem Händler für 30 Pf.**





